

Eine antike in Schlesien gefundene Bronzefigur des Jupiter.

Von Dr. Alfred von Sallet.

Die auf der beigegebenen Tafel in natürlicher Größe abgebildete römische Bronzefigur des Jupiter, bis auf den fehlenden linken Arm vorzüglich erhalten, von schöner schwarzgrüner Patina bedeckt, befindet sich seit dem Jahre 1853 in der Sammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Die Darstellung ist eine der gewöhnlichen. Jupiter trägt in der rechten Hand den (zum Theil abgebrochenen) Blitz und in der fehlenden, nach Analogie anderer Darstellungen im Umriß ergänzten Linken die Lanze oder das Scepter. Einen Kranz trägt die Figur nicht, vielleicht war er aus edlem Metall gearbeitet und angefügt; auch die nur als Vertiefung erscheinenden Augensterne waren vielleicht von Silber eingefügt, eine bei antiken Bronzen häufige Eigenthümlichkeit. Der Stil der Statuette ist recht gut und sauber, selbst große Sammlungen haben so wohl erhaltene und so sorgfältig gearbeitete Figuren nicht aufzuweisen. Die Zeitbestimmung kleiner Figuren ist äußerst schwierig, doch scheint unser Jupiter noch einer ziemlich guten Zeit, der bald nach Hadrian, vielleicht der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Christo, anzugehören.

Abgesehen von ihrem Kunstwerth ist aber die Figur durch ihren Fundort merkwürdig. Was sich darüber findet und mir gütigst mitgetheilt worden ist, lasse ich hier folgen. Die Statuette wurde im Jahre 1853 von Fräulein von Seckendorff der Sammlung der Gesellschaft geschenkt und soll etwa zehn Jahre früher in Siegersdorf zwischen Bunzlau und Kohlfurt, „tief im Sande“ am Ufer des Queiß gefunden worden sein (S. Laus. Mag. Bd. XXXI. S. 30. der Nachrichten aus der Lausitz). Funde römischer Alterthümer im Norden Deutschlands kommen öfter vor; so wurden z. B. eine römische Jupiterfigur in der Nähe von Berlin, römische Bronzegefäße von schönster Arbeit in Pommern, andere in Sachsen gefunden. Besonders häufig sind Funde römischer Münzen im Norden Deutschlands. Das berühmteste Beispiel eines Fundes römischer Alterthümer in Norddeutschland ist der aus bester, Augustischer Zeit stammende Hildesheimer Silberfund, der jetzt, leider von ungeschickten Händen auf mannigfache Weise durch Buzen, Zerbrechen &c. beschädigt, im Königl. Museum zu Berlin aufbewahrt wird.

Alle diese Funde sind in sofern interessant, als sie uns die stete Verbindung unserer Länder mit den von den Römern bewohnten Gegenden be-